

Grüß, Protokoll
R. Ludwig

Roswita Ludwig
 Nagelstraße 26
 16225 Eberswalde

StVV 25.06.2009

Werte Vorsitzende, werter Bürgermeister,
 Werte Damen und Herren Stadtverordnete,

Dank den Stadtverordneten Frau Oehler, den Herren Triller ^{*Reiter*} und Banas-
 kiewicz für die Teilnahme an der Bürgerversammlung am 16.06.09 zum
 Thema Bebauungsplan Nr.130 Eichwerder Ring (ER) und ihrer aktiven
 Bürgerinteressenvertretung.

Es gibt also Stadtverordnete, die sich für die Belange der Bürger
 interessieren.

Denn seit 2003 zieht sich die Kritik der Bürger wie ein roter Faden
 zu diesem Projekt durch fast alle StadtVV, Bauausschusssitzungen,
 EW-Versammlungen, Bürgerveranstaltungen zu Luftreinhalte-,
 Lärmaktions- und Verkehrsentwicklungspläne durch.

Doch leider blieben von der Stadtverwaltung und Ihnen werte AO die
 Stellungnahmen und Argumente der Bürger dieser Stadt hierzu bisher
 unbeachtet, was sich in den jeweils nachfolgenden Beschlussfassungen
 der StadtVV widerspiegelt.

Argumente der Stadtverwaltung gegenüber kritischen Bürgern verweisen
 immer auf die Beschlüsse der Stadtverordneten. Die Stadtverwaltung
 verlagert also die Verantwortung für ihre Visionen auf Sie, die AO.

Ausgehend von der Vorstellung des Bebauungsplanes Nr.130 ER ohne
 Einbeziehung der geplanten Kreisverkehre ist zu erkennen, dass die
 bisherige Bürgerkritik lautlos verhallt ist (Papierkorb), also
 interessiert nicht, dass

.der Verkehrsminister Dellmann der Bürgerinitiative gegen den ER be-
 scheinigt hat, dass die Breite Straße als gewachsene Bundesstraße
 ihren Aufgaben voll gerecht wird,

.die Verlärmung durch die fehlende hohe Randbebauung in den Anlie-
 gerstraßen der Wohngebiete in der östlichen und westlichen Altstadt
 wesentlich erhöht wird,

.die Umweltbelastungen durch den ER nicht verringert sondern nur
 verlagert, ja insgesamt sogar für die gesamte Innenstadt erhöht
 werden und das nicht nur, weil die Umleitungsstrecke für den Bundes-
 straßenverkehr viermal länger ist,

.sich der Kohlendioxidausstoß ebenfalls enorm erhöht und eine Lärm-
 minderung in dem verkehrsentlasteten kurzen Stück Breite Straße von
nur 3 dB(A) erreicht wird,

.der Finowkanal im Stadtzentrum als Naherholungs- und Tourismus-
 resource nicht genutzt wird,

.in Zeiten der Wirtschaftskrise für unsinnige, ihr Ziel verfehlende
 Projekte Fördergelder, die auch unsere Steuergelder sind, sinnlos
 verbraten werden,

.Grundstücksanlieger für schlechtere Wohnumfeldbedingungen und Abwertung ihrer Grundstücke auch noch höhere Kosten des Straßenausbaus tragen sollen als die Stadt selbst.

An dieser Stelle Dank dem Stadtverordneten Herrn Triller, der die Belastung der betroffenen Anwohner und Grundstückseigentümer auf den Punkt brachte und deutlich machte, dass diese eine Entschädigung erhalten müssten, statt mit Kostenerhebung belegt zu werden.

Förmlich verordnetes Rederecht für die Bürger allein bedeutet nicht Demokratie.

Demokratie heißt u.a. auch berechnigte Bürgeranliegen zu beachten und entsprechend umzusetzen.

Das Schlusslicht der Stadt Eberswalde auch bei den letzten Wahlen ist bezeichnend.

Werte Stadtverordnete nehmen Sie den ER einschließlich der Kreisverkehre tiefgründig unter die Lupe.

Sie werden feststellen, dass eine wirkliche Verkehrsberuhigung und Minderung der Umweltbelastungen mit dem Projekt in der Innenstadt nicht erreicht werden und vielleicht noch ein Verkehrschaos organisiert wird.

Mit Beschlussfassung sind Sie für das Ergebnis verantwortlich.

Die Verantwortung für den reibungslosen schadstoffarmen Bundesstraßenverkehr liegt aber vorrangig beim Bund / Land und somit beim Landesstraßenbauamt.

Danke!